

© Baverisches Innenministerium

30 % weniger Verkehrstote gegenüber 2011

München, 20. Mai 2020 (stmi). Das 2013 gestartete Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 'Bayern mobil – sicher ans Ziel' ist ein voller Erfolg.

Verkehrssicherheitsprogramm 2030 geplant



Für Anfang 2021 kündigten Herrmann und Schreyer die Vorstellung eines neuen Verkehrssicherheitsprogramms 2030 an. Grundlage wird das ursprünglich in Schweden entwickelte Verkehrskonzept 'Vision Zero' sein, bei dem die Unversehrtheit des Menschen im Mittelpunkt steht. Das Ziel ist, schwere oder gar tödliche Verkehrsunfälle bestmöglich zu vermeiden. Neben noch mehr Verkehrssicherheit für Motorradfahrer und im Schwerverkehr machen Herrmann und Schreyer besonders den Schutz der Radfahrer und schwächsten Verkehrsteilnehmer wie Kinder, Fußgänger, Senioren und Menschen mit Behinderung zur Kernaufgabe.

Rundschau Penzberg 10. Juni 2020 Seite

Schilder und Blumen

Seeshaupt will es etwas bunter, sicherer und stiller

Seeshaupt – Florales, Fahrräder und ein Flohmarkt beschäftigten den Seeshaupter Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. In der Gemeinde am Starnberger See soll es dabei nicht nur schöner, sondern auch sicherer und sogar etwas leiser werden.

Eine Augenweide wird sich den Autofahrern auf dem Weg von Seeshaupt nach Weilheim und zurück bald bieten. Der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt (OGVS) wird dort nämlich einheimische Blumen wachsen lassen. Das war Andreas Rilk (GrAS) besonders wichtig, als vom Gemeinderat beschlossen wurde, mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim eine "Vereinbarung der Übernahme der Unterhaltslast zur Anlage von Blühflächen" auf dem Kreisverkehr an der Staatsstraße 2064 zu schließen. Kosten entstehen für die Gemeinde dabei nicht, diese trägt der OGVS, doch die Mitarbeiter des Bauhofs werden die Ehrenamtlichen bei den Arbeiten unterstützen.

Während es auf dem Kreisel sprießen darf, soll auf der Straße den Radfahrern nichts blühen. Für die Monate Iuni und Iuli haben die Mitarbeiter der Dorferneuerung nun plakatartige Schilder an ein paar Stellen in Seeshaupt angebracht, welche rot leuchtend darauf hinweisen, dass Autofahrer beim Übereinhalb Meter Abstand zu wahren haben. "An drei ins Auge springenden Stellen", so Norbert Hornauer von der Initiative Seeshaupt mobil, sind die Hinweise nun zu finden. Ins Auge springen die Rechtecke jetzt am Zaun des Pfarrgartens gegenüber der Einmündung der Penzberger Straße, an der Postkurve am Brückengeländer West sowie am Gartenzaun des Gemeindegrundstücks an der Einmündung des Pfarrer-Behr-Wegs.

Abstand halten müssen auch die Besucher des diesjährigen Bücherflohmarkts, der trotz Corona am 25.



Blumen wie diese sollen künftig inmitten des Kreisverkehrs an der Staatsstraße 2064 blühen.

und 26. Juli in der Mehrzweckhalle stattfinden soll, mit größeren Tischen als gewöhnlich.

Die Reihe der guten Nachrichten beendete dann eine schriftliche Beschwerde von mehreren an der Seepromenade wohnenden Familien, welche Bürgermeister Fritz Egold dem Gremium vortrug. Die Wohnsituation habe sich in den vergangedie Anwohner. Bis spät in die Nacht werde mit viel Alkohol und lauter Musik gefeiert. Und nicht nur die Seeshaupter Jugend feiere, auch aus Autos mit Münchener Kennzeichen werden Bierkästen und Ghettoblaster ans Ufer getragen. Da eine persönliche Kontaktaufnahme nichts bringe, bitten die Anwohner um die Anbringung von Hinweisschildern, welche den Alkoholkonsum nach 22 Uhr verbieten oder zu Ruhe auffordern. Rathauschef Egold schlug eine Arbeitssitzung zur Lösungsfindung vor und stieß damit im Gremium auch auf breite Zustimmung. fw/ra



Soll für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen: eines der drei roten Plakate, die in Seeshaupt an den ausreichenden Abstand zwischen Autos und Fahrrädern erinnem.

Kreisbote Weilheim Murnau 6. Juni 2020 Seite 6



An mehreren Stellen in Seeshaupt hängen Plakate, die Pkw-Fahrer darauf aufmerksam machen sollen, beim Überholen von Fahrrädern genug Abstand zu halten. 1,5 Meter sind Pflicht. Eines der Schilder ist an der Postkurve am Brückengeländer West zu sehen. Fotos (2): Privat

Auf Abstand

Plakataktion für sicheres Überholen von Radlern

Seeshaupt – Die neuen Straßenverkehrsregeln haben ja bereits für mächtig Zündstoff gesorgt. Dabei war jedoch hauptsächlich von Geschwindigkeitsübertretungen die Rede. Die Gemeinde Seeshaupt macht jetzt mit einer Plakataktion auf eine weitere Neuerung aufmerksam.

Seit dem 28. April gibt es im Straßenverkehr neue Regeln, die die Sicherheit erhöhen sollen. Der durch Corona bedingte Pfingst-Ausflugs-Individualverkehr rund um die oberbayerischen Seen, der bis an die Kapazitätsgrenze ging, hat die Notwendigkeit für mehr sicherheitsbetontes Miteinander im Verkehr eindrücklich vor Augen geführt.



Darum weisen in Seeshaupt für die nächsten zwei Monate an drei ins Auge springenden Stellen Plakate auf den neuen Mindestabstand von 1,5 Metern beim Überholen von Fahrrädern bis 50 km/h hin. Die Breite des Plakats entspricht dabei dem Mindestabstand von 1,5 Metern und kann dem motorisierten Verkehrsteilnehmer als guter Maßstab dienen.

Die Hinweise sollen:

- am Ort des Geschehens, in der engen Ortsdurchfahrt mit zahlreichen Alltags- und Freizeitradlern, an die gegenseitige Rücksicht und Vorsicht erinnern
- das Sicherheitsgefühl der Radfahrer in den Hauptstraßen erhöhen und das Leitbild nach mehr dorfverträglicher Mobilität fördern
- dem Ziel der Gemeinde dienen, die Fehlnutzung anderer Wege durch Fahrradfahrer zu reduzieren (niemand muss auf den Gehweg ausweichen, wenn es auf der Straße sicher genug ist)
- die Kampagne "Bayern mobil – Sicher ans Ziel" des Bayerischen Innenministeriums konsequent fortsetzen

Und hier hängen die neuen Plakate: am Zaun des Pfarrgartens gegenüber der Einmündung Penzberger Straße (sichtbar von Penzberg kommend), an der Postkurve am Brückengeländer West (sichtbar von St. Heinrich kommend) sowie am Gartenzaun des Gemeindegrundstücks an der Einmündung Pfarrer-Behr-Weg (sichtbar von Weilheim aus kommend).

Mit Plakaten für mehr Sicherheit beim Radlfahren in Seeshaupt

Seeshaupt - Viele Seeshaupter dürften sich dieser Tage gefragt haben, woher die drei rot-gelben Plakate kommen. die auf den Sicherheitsabstand von eineinhalb Metern zwischen Auto- und Radlfahrer hinweisen. Die Antwort: Die Projektgruppe "Seeshaupt mobil" hat diese Plakate angebracht, wie Norbert Hornauer von der Projektgruppe sagte.

Die Regelung, dass ein Auto beim Überholen eines Radfahrers mindestens eineinhalb Meter Abstand halten den Plakaten wollte die Projektgruppe "die Information in dem Moment an den Mann bringen, wenn es darum geht". Deshalb seien bewusst sogenannte Prallwände als Standort ausgesucht worden.



muss, sei derzeit "in aller Munde", so Hornauer. Mit In Seeshaupt weisen drei Plakate auf den Sicherheitsabstand zwischen Auto- und Radlfahrern hin – und Horbert Hornauer (r.) hofft, dass sie Wirkung zeigen. Bei dem Pkw (l.) hat es offenbar funktioniert.

Das heißt, die Autofahrer sehen das Plakat lange genug, ohne dass sie dabei abgelenkt

kussionen, dass sich die Radlfahrer in Seeshaupt werden, erklärte Hornauer, nicht sicher fühlten, wenn

Immer wieder gebe es Dis- sie auf der Straße fahren würden. "Viele nutzen deshalb den Gehweg", was zu Problemen mit den Fußgängern

führe, sagte Hornauer, der Die drei Schilder wurden des auch dem Referat Verkehr halb am Zaun des Pfarrgardes Gemeinderats angehört. Deshalb wollte die Projektgruppe "Seeshaupt mobil" auch aktiv daran erinnern. beim Überholvorgang rücksichtsvoll zu sein und den Mindestabstand einzuhalten.

Die Plakate werden die nächsten zwei Monate in Seeshaupt zu sehen sein. "Wir wollten die Aktion zu Beginn der Radlsaison machen und die Gesetzesänderung damit noch mal vor Augen führen", sagte Hornauer.

Die Aktion musste unter anderem auch von der Gemeinde Seeshaupt geneh-migt werden. "Das Thema wurde aber nicht ablehnend

behandelt", sagte Hornauer. Einzig die Standortfrage war für das Genehmigungsverfahren ausschlaggebend.

tens gegenüber der Penzberger Straße (zu sehen von Penzberg kommend), an der Postkurve am Brückengeländer West (zu sehen von St. Heinrich kommend) sowie am Gartenzaun des Gemeindegrundstücks an der Einmündung zum Pfarrer-Behr-Weg (zu sehen von Weilheim kommend). Die Orte seien nah zusammen und bieten dadurch eine Wiederholung. "Am Ortsausgang bringen die Plakate nichts, deshalb sind alle im Ortskern", sagte Hor-nauer. Zudem würden sie den Autofahrern einen Maßstab bieten, weil sie eine Breite von eineinhalb Metern hätten und damit dem Mindestabstand beim Überholen entsprechen würden.

FRANZISKA FLORIAN

Weilheimer Tagblatt 12.06.2020 Seite 6 Süddeutsche Zeitung Starnberg 04.06.2020 Seite 35

Überholen mit Abstand

Seeshaupts Verkehrsreferent Norbert Hornauer wirbt mit einer Plakataktion dafür. dass Autofahrer beim Überholen von Radlern die Sicherheitsdistanz von 1,5 Metern auch tatsächlich einhalten

SABINE BADER

Seeshaupt - Abstand halten ist das Gebot der Stunde – im Laden ebenso wie im Lokal und in der Fußgängerzone. Und weil sich die Leute in der Corona-Krise ohnehin an die magischen 1,5 Meter gewöhnt haben und jedes Kind schon im Traum aufsagen kann, wie weit ein Meterfünfzig ist, soll dieses Abstandsgebot jetzt auch auf Seeshaupts Straßen zwischen Autofahrern und Radlern gelten.

Seit dem 28. April ist der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern beim Überholen ohnehin in der Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben, weiß Seeshaupts Verkehrsreferent Norbert Hornauer. Üm ihn möglichst schnell im Gedächtnis der Leute zu verankern, hat er eine Kampagne gestartet, mit der er die Sicherheit auf den oft recht schmalen und vor allem an schönen Tagen recht verkehrsreichen Straßen im Ort er höhen will.

"Ich will Lust machen auf mehr dorfverträgliche Mobilität."

An den Pfingsttagen konnte Hornauer gut beobachten, wie sich haufen weise Ausflügler mit dicken Schlitten durch die Dorfstraßen wälzten – dazwischen verunsicherte Radfahrer, Der Corona bedingte Pfingstausflugsverkehr habe die oberbayerischen Seen an ihre Kapazitätsgrenze gebracht, resümiert er. In den kommenden zwei Monaten werden jetzt an den neuralgischen Punkten von Seeshaupt Plakate prangen, die den Mindestabstand von 1,5 Metern beim Überholen von Fahrradfahrern einfordern. Die Breite der Plakate entspricht dem geforderten Abstand und soll den mo-torisierten Verkehrsteilnehmer als optisches Maß dienen. Konkret hängen die Plakate am Zaun des Pfarrgartens gegenüber der Einmündung in die Penzberger Straße, in der Ortsdurchfahrt am Brückengeländer der Postkurve und am Zaun des Gemeindegrundstücks an der Einmündung in den Pfarrer-Behr-Weg.

Hornauer ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Der Familienvater ist selbst begeisterter Radfahrer. Wann immer das Wetter es zulässt, fährter mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Wolfratshausen. Ihm ist generell daran gelegen, die Sicher-



Verkehr sreferent Norbert Hornauer radelt viel und kennt die neuralgische n Punkte, an denen es in Seeshaupt eng werden kann. Jetzt startet er eine Kampagne für mehr Sicherheitsabstand beim Überholen. FOTO: PRIVAT/OH

heit für Radler auf den Straßen im Ort zu verbessern. Denn: "Wer sich auf der Straße sicher fühlt, der weicht nicht auf Fußwege aus." Bislang ist es in Seeshaupt allerdings so, dass es die Radler reihenweise auf die teilweise engen Fußwege zieht, weil es ih-nen auf der Straße schlicht zu gefährlich ist. "Grundsätzlich will ich nie mandem vorschreiben, wo er zu fahren hat", sagt Hornauer. Sein Wunschziel wäre es aber, die Fußwege so großzügig zu konzipieren,

dass sie von Fußgängern und langsam fahrenden Radlern genutzt werden können. Rennradler sind nicht das Klientel, das Hornauer sich auf den kombinierten Fußund Radwegen wünscht. "Sie sind viel zu schnell, und das ist zu gefährlich." Aber auch sie sollen sich auf den Straßen durch einen größeren Abstand sicherer fühlen. Generell geht es Hornauer darum, das Zufußgehen, Radeln, Zugfahren und Busfahren im Ort zu fördern und dadurch den Individualverkehr auf das unbedingt nötige Maß zu reduzieren. "Ich will Lust machen auf mehr dorfverträgliche Mobilität."

Die Projektgruppe, der Hornauer im Rahmen der Dorfentwicklung Seeshaupt angehört, hat es sich zum Ziel gesetzt, den hausgemachten Verkehr auf den Straßen zu minimieren und die Bürger Seeshaupts dazu zu bewegen, kurze Entfernungen lieber zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.